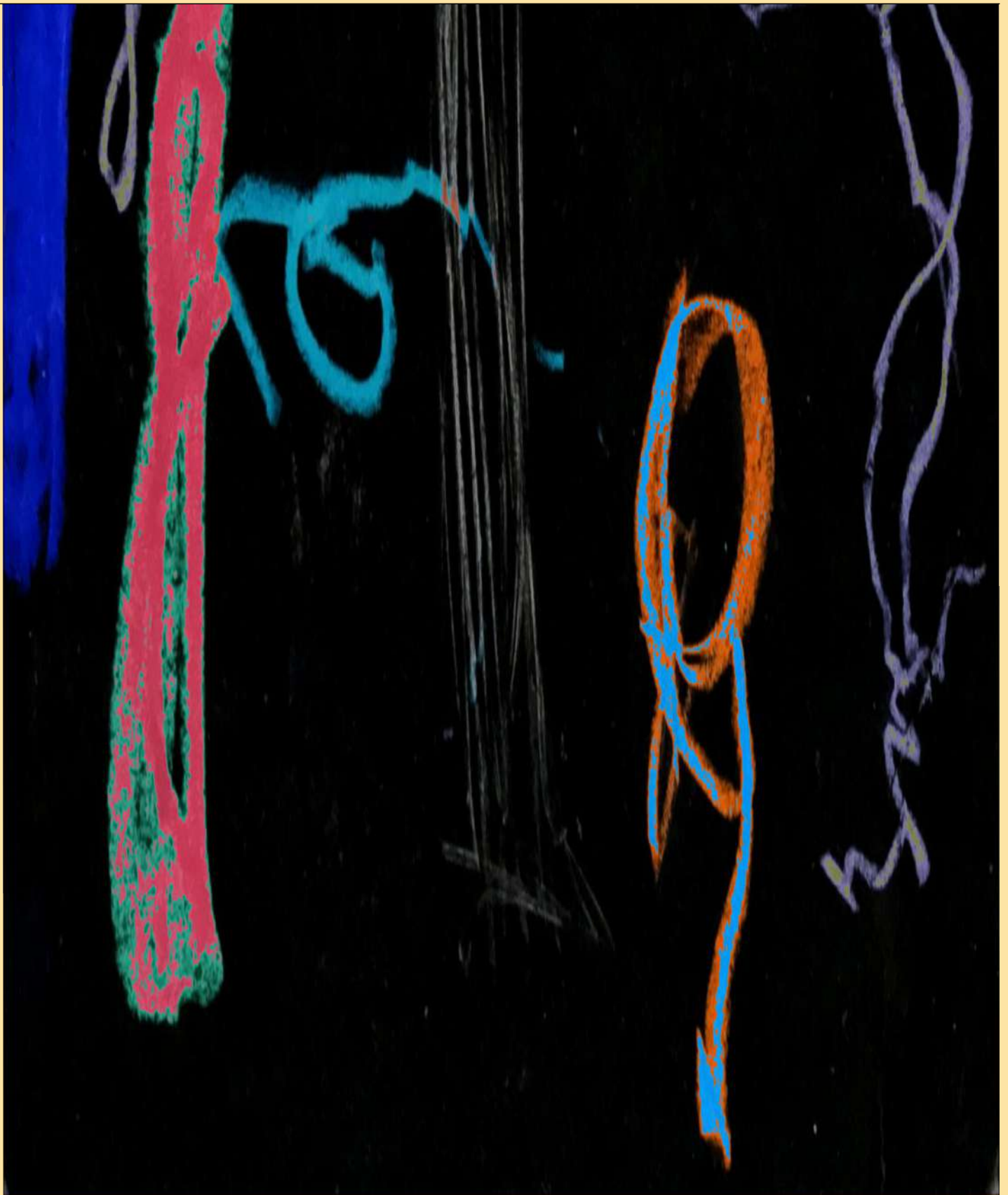




jeder formt, toutes les formes, everyone shapes,
tüm şekiller, të gjithë formojnë, みんなの形,
todo mundo molda, kozhen formuye

Inhalt

Das Projekt „Stoffwechselraum“ ist ein Ergebnis aus einer Studienarbeit zum Thema „Maske in der Architektur“ und spiegelt die aktuelle architektonische Haltung der Studierenden E. Cieslik, D. Beqiraj und S.Ebert wieder. In einem Zeitraum von vier Monaten mit wöchentlichen Korrekturen der Dozenten K.Sander, M. Wolf und M.Fliri wurde dieses Projekt entwickelt.

E. Cieslik, D. Beqiraj, S.Ebert

Maske in der Architektur

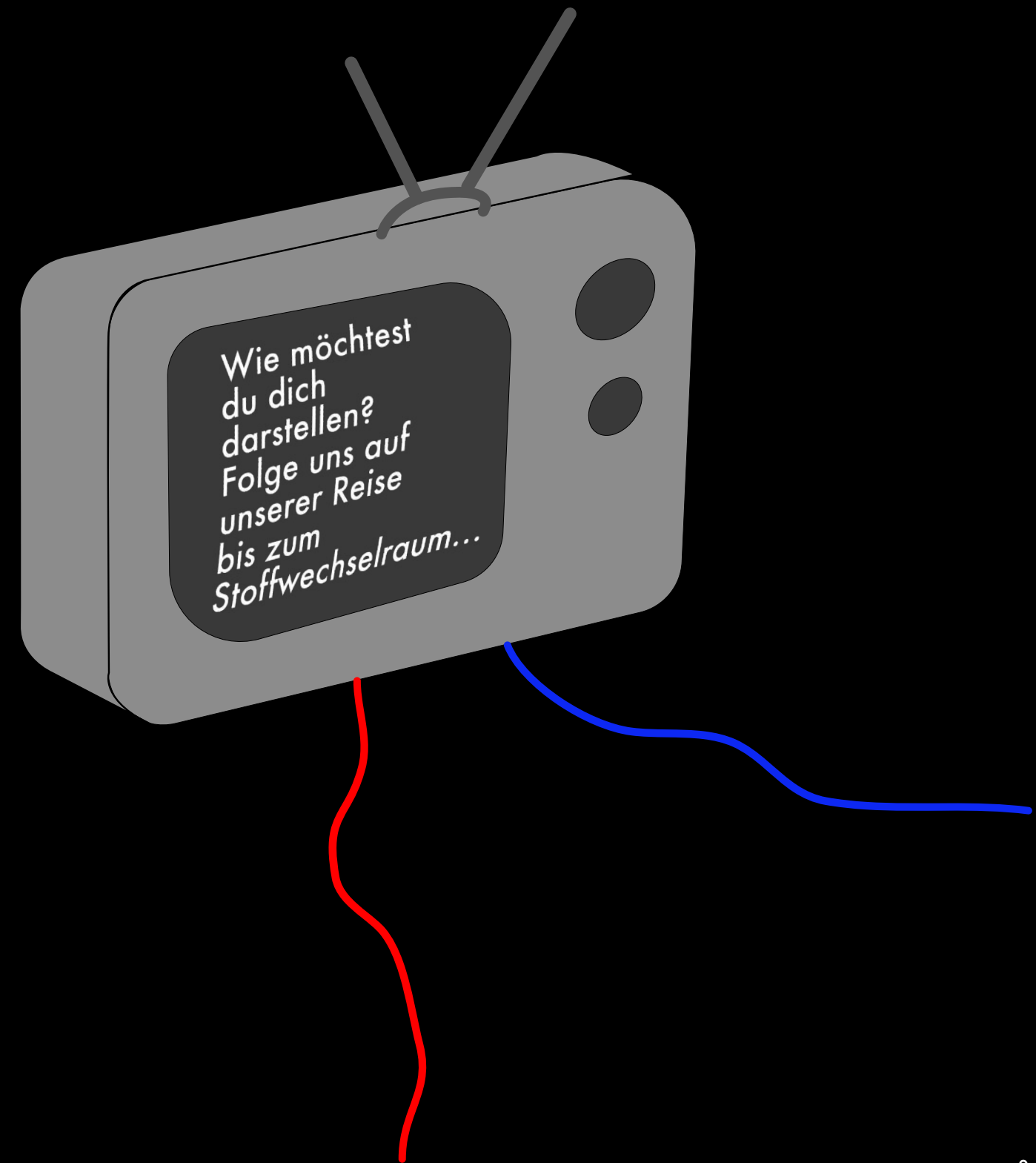
Vertiefungsprojekt Entwerfen

Bachelor 6

Architektur

Hochschule Rosenheim

6. Juli 2022



ESSENZ

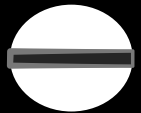
Maskensturz

rohe, ehrliche Architektur → Ursprung Architektur

unbearbeitete, nicht veränderte Materialien

↳ Ist jedes verarbeitete Material eine Maske?

Von der Maske losgelöst, innerer Kern



RAUMERFAHRUNG

Selbsterfahrung

Experiment: normaler, einfacher Raum, der sich durch Aufsetzen verschiedener Masken verändert

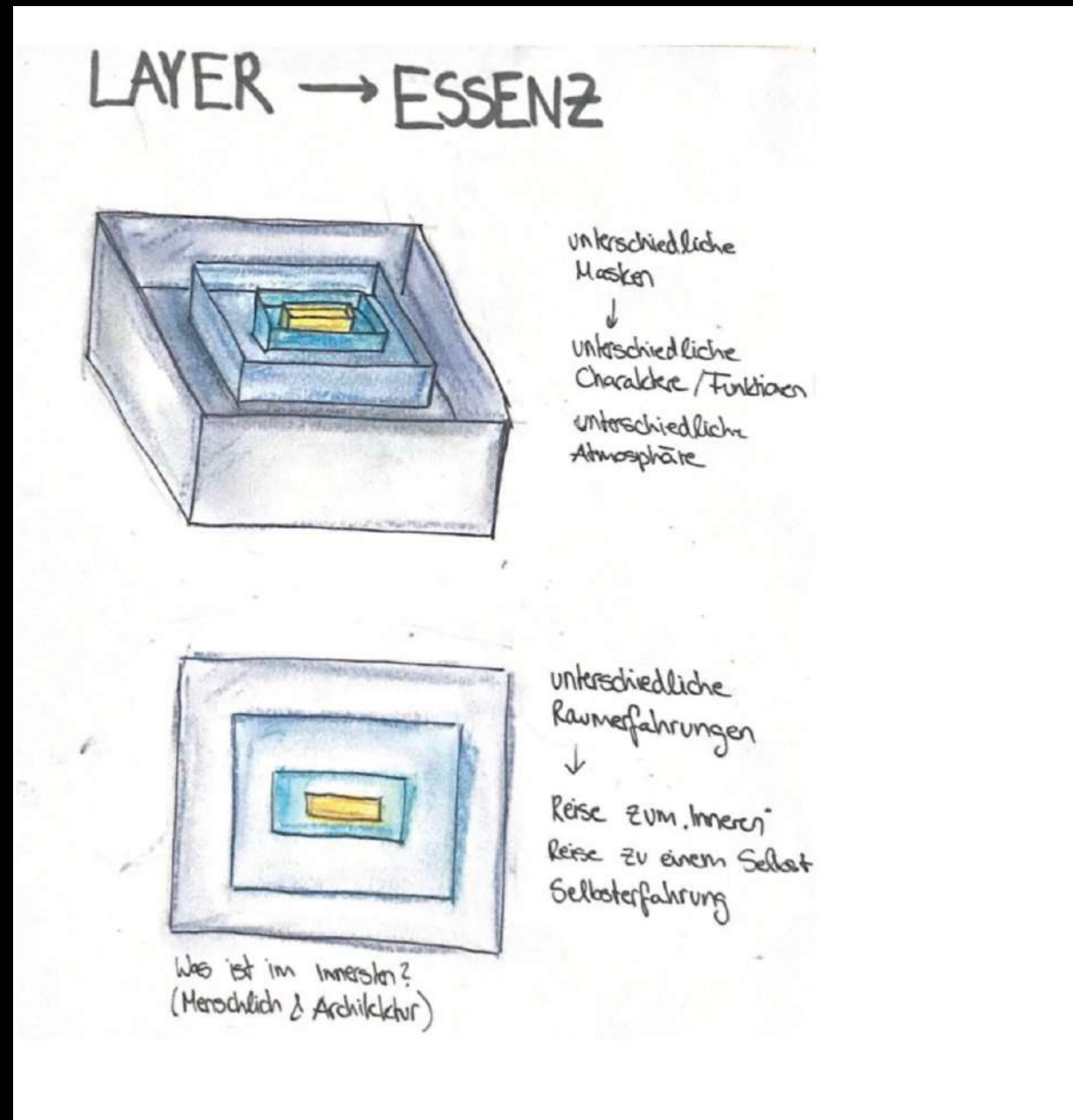
Schaffen neuer Atmosphären

Raumwahrnehmung abhängig von Betrachter

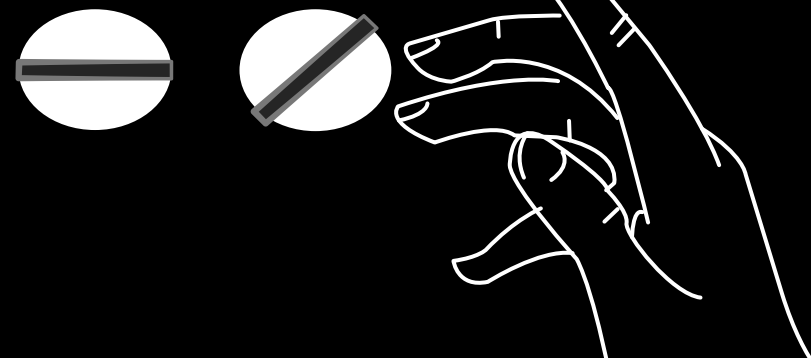


Wir stellten uns zu Beginn die Frage, welche Essenz bleibt, wenn man die äußere Hülle beziehungsweise die Maske fallen lässt. Wir haben somit die Frage umgedreht und die Suche nach der Eigenschaft einer Maske vorerst aufgegeben. Die Essenz halten wir für einen individuellen Eindruck und ist verbunden mit einer stetigen Suche zu dir selbst.

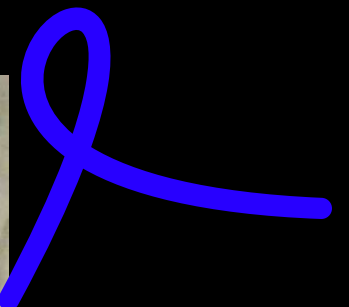
Auch die Raumwahrnehmung ist individuell und abhängig vom Betrachter, da sich jeder Mensch unterschiedlich in Räumen fühlt. In unserem Projekt soll sich jeder für seine eigenen Bedürfnisse einen Raum schaffen, um sich selbst zu finden.

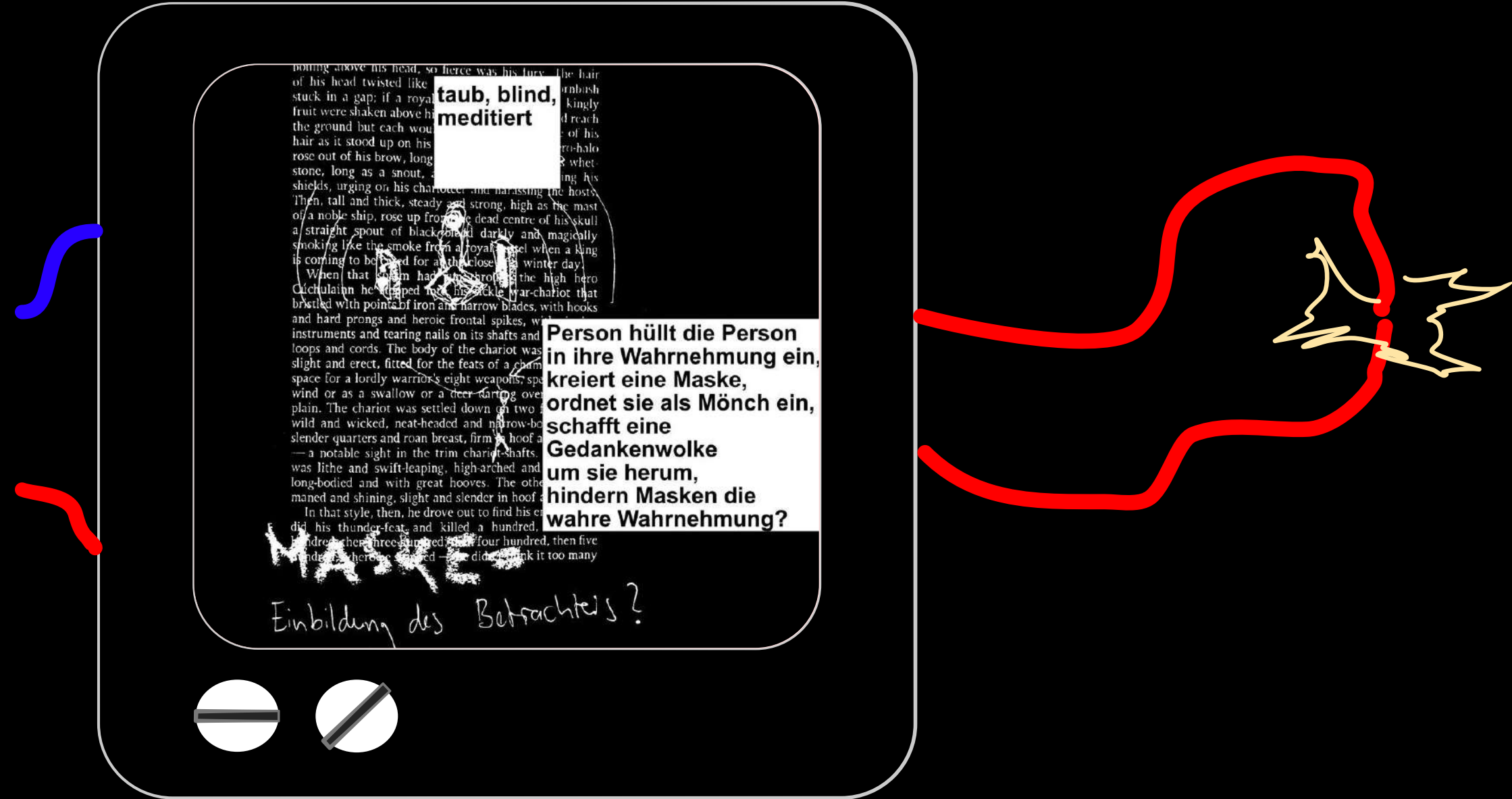


Die erste Studie zum Stoffwechselraum. Eine individuelle Gestaltung der Räume ist möglich.



Das Zusammenwirken einer äußeren und inneren Maske wird im Klangautomat gespürt. Dabei kann dieses Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen stattfinden: auditiv, visuell. Jedoch auch auf einer mystisch erfahrbaren Wirklichkeit. Die Erwartung an den Klangkörper ist magisch und intuitiv. Durch einen fehlenden Bezug zu einem Anderen ähnlich erscheinenden Körper ist der Betrachter auf sich allein gestellt. Er bleibt zurück in einer gesellschaftlosen und alltagslosen Situation und muss sich daher mit seinen Gefühlen und Emotionen verbinden. Er wird und kann nicht erraten was passieren wird. Die einzige Brücke bzw. Erfahrungsknoten, der ihm bekannt vorkommen kann, ist das rote Rad. Er verbindet ein Rad mit drehen und wird - sofern der Gegenüberstehende den Mut hat - das Rad anfangen zu drehen. Es beginnen sich innere Maske und äußere Maske zu verbinden und eine Erfahrung wird kreiert. Durch das Kombinieren und Verzahnen von Masken entstehen neue Eindrücke. Es ist die Summe von Layern, Formen und Materialien, die eine neue Erfahrungsebene erschafft. Die Form der Maske wird bestimmt von ihrer spezifischen Wirkung. Schönheit entsteht durch ihre Wirkung auf den Gegenüberstehenden. Es ist auch ein Versuch, die nicht darstellbare innere Welt zu erspüren.





Die Idee: Wir erfinden eine **Geschichte**

Die Geschichte. Wir denken uns eine Struktur aus. Eine Struktur, die aus verschiedenen Handlungsabläufen besteht, von Mensch und Natur. Dadurch wird die Architektur bewegt und verändert. Stell dir vor sie verändert sich jeden Tag, jede Stunde. Durch den Ort geprägt. So treten Dinge und Mensch in Resonanz. Es schwingt, vibriert, verschiebt sich durch die Zeit.

„Die Tagesnische.“
Für spezifische Menschen gibt es jeden Tag oder jeden Monat eine Stunde oder kürzer oder länger, **in der sie die Architektur brauchen**. In der restlichen Zeit gibt es eine Nische, wo andere spezifische Menschen in einer gewissen Zeit, ob regelmäßig oder unregelmäßig, die Architektur brauchen. Dadurch verändert sie sich und schwingt mit dem Zyklus der Geschichte des bestimmten Ortes. Ihre Maske ist von Grund auf anonym, doch die Natur, die Menschen machen sie sich Ihrer Gewähr und treten mit Ihr in Kontakt.

Die **Geschichte im Stoffwechselraum** ist unbekannt. Wir kennen nur unsere Geschichte und wie wir sie im Stoffwechselraum erzählen. Was anfangs nur die Suche nach der Architektur war, wurde während der Entwicklung zu **unserer eigenen Geschichte** und unserer Sichtweise auf die Gesellschaft. So brachten wir unser Gedankenkonstrukt in eine Form, die temporärer kaum sein konnte. Hier entsteht ein **Potential an neuen Ideen** für die Stadt, für unser Zusammenleben. Die Funktion des Stoffwechselraums ist unbekannt und doch so bekannt. Es ist der Kontakt mit unserem Gefühl. **Für eine Einführung in den Stoffwechselraum empfehlen wir den QR Code zu scannen und das Video anzuschauen.**



0:00 Unsere Geschichte

5:30 Ständerbaummodell

7:15 Plakat

8:35 Titel

8:55 Axonometrie

9:27 Ablauf

9:45 Farbe

10:20 Farbe

10:45 Masse

11:45 Ansicht

13:35 Raster

15:35 Bildschirme

17:05 Fassadenschnitt

19:00 Licht

20:25 Detail

23:50 Lageplan



0:00 Unsere Geschichte	
5:30 Städtebaumodell	
7:15 Plakat	
8:35 Titel	
8:55 Axonometrie	
9:27 Ablauf	
9:45 Farbe	
10:20 Farbe	
10:45 Masse	
11:45 Ansicht	
13:35 Raster	
15:35 Bildschirme	
17:05 Fassadenschnitt	
19:00 Licht	
20:25 Detail	
23:50 Lageplan	



Unsere Architektur befindet sich auf dem Dach eines Bestandsgebäudes an der U-Bahn und S-Bahn Station Jannowitzbrücke in Berlin. Die Umgebung ist geprägt von Plattenbauten, einer befahrenen Straße und einem Fußgängerweg, von dem aus die Architektur erschlossen werden kann.



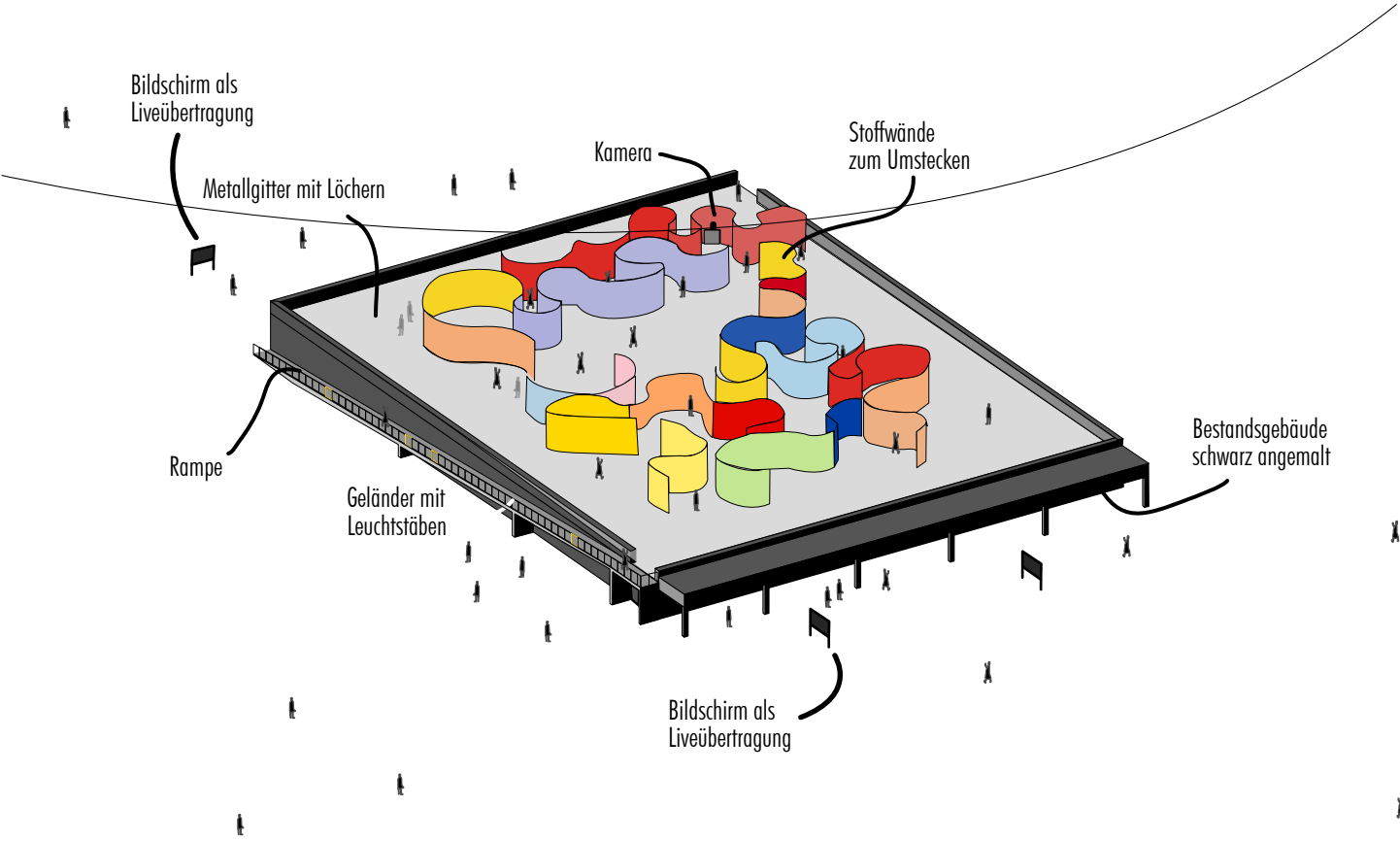
Plakate, die Neugier erwecken sollen und als Werbung in Berlin aufgehängt werden. „Jeder formt“.

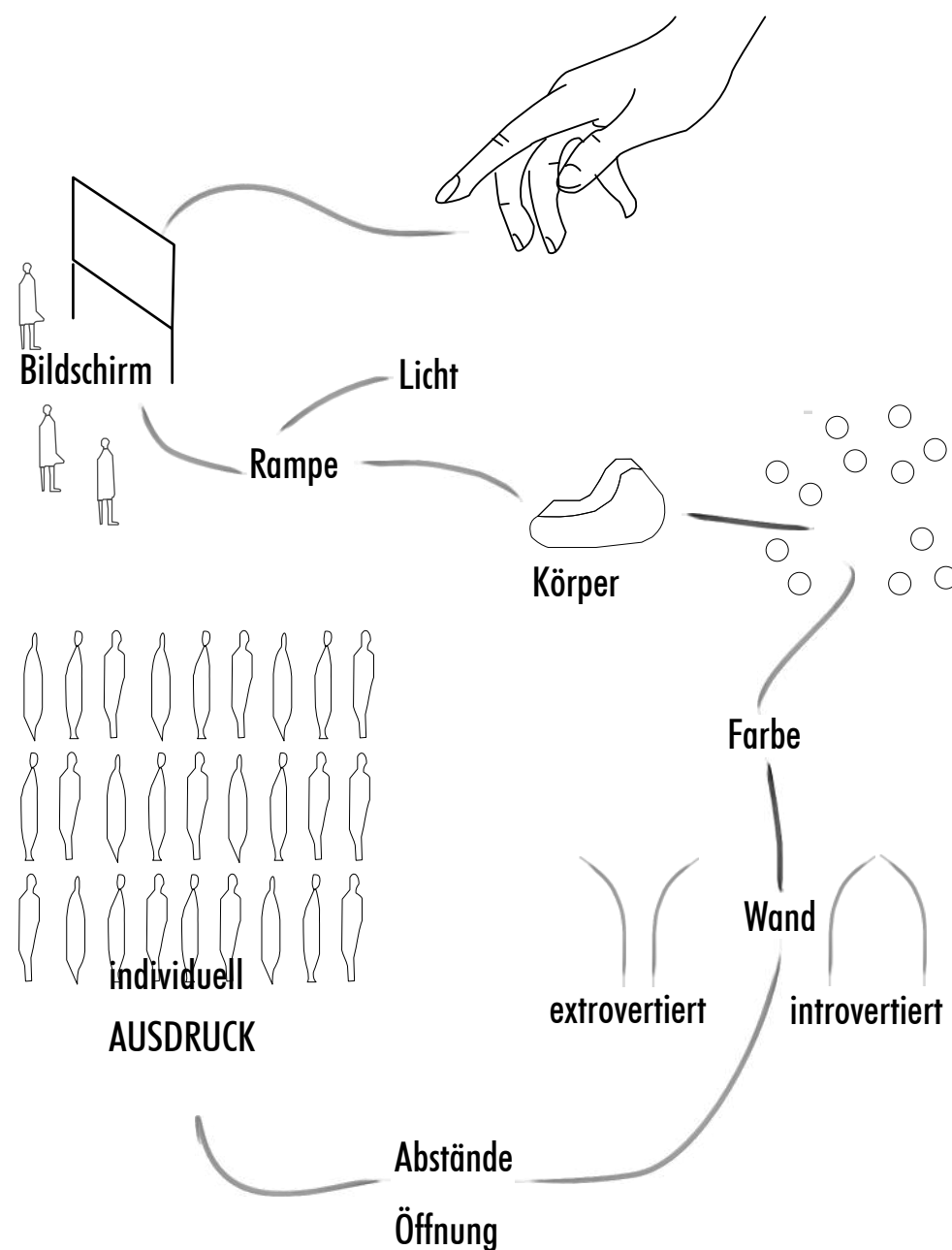


Titel: „Stoffwechselraum“ Eine Gebrauchsarchitektur im städtischen Diskurs. Sie soll Räume bilden und Barrieren durch einen direkten Austausch zwischen allen Gesellschaftsgruppen auflösen. „Wenn eine neue Form gedeiht, keimt eine neue Idee bei Jemanden und ein neuer Stoffwechsel beginnt“

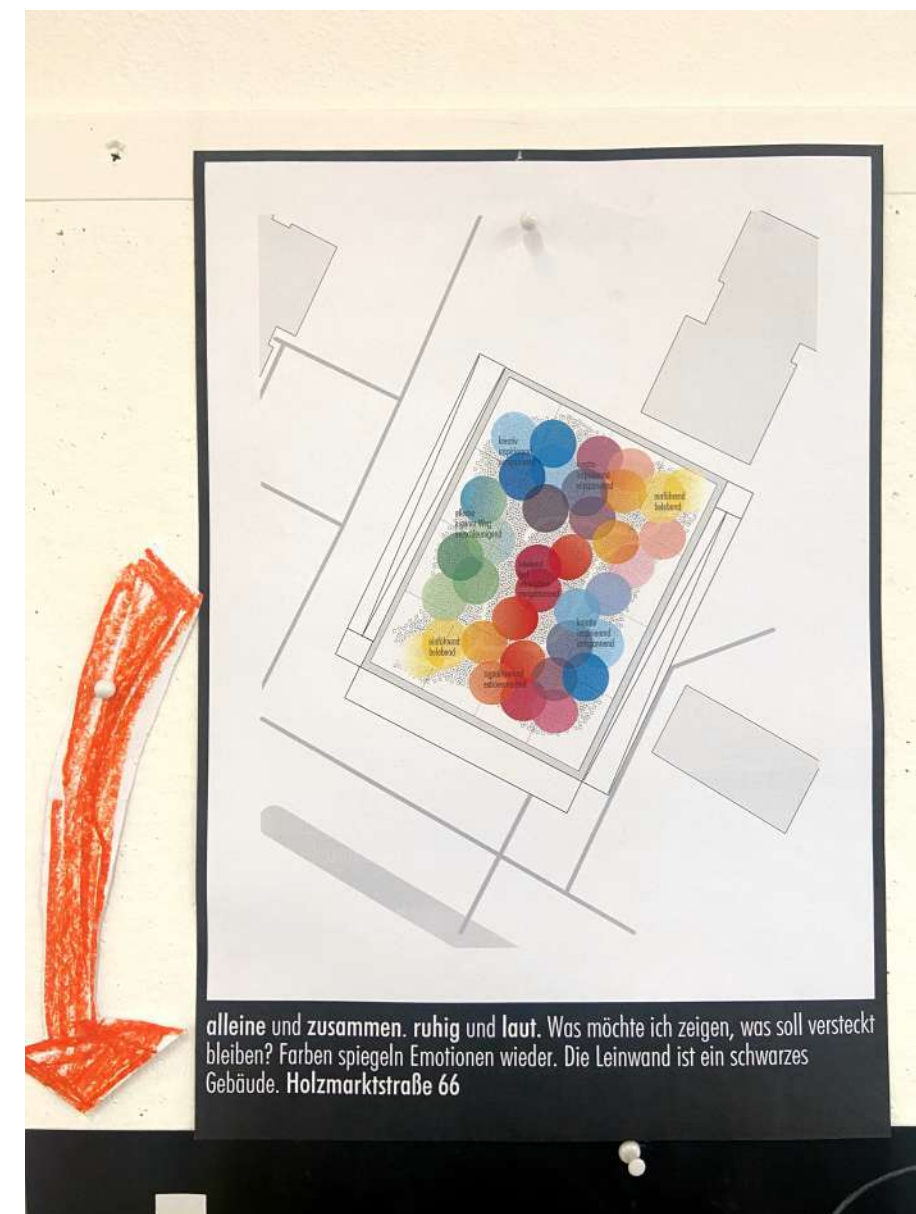


Auf dem Dach des **schwarz angemalten Bestandsgebäude** befinden sich **bunte Stoffwände**, deren Anordnung über Bildschirme live auf eine Hauswand übertragen werden. So kann jeder seine Formen präsentieren und eine Frage oder einen Diskurs starten.

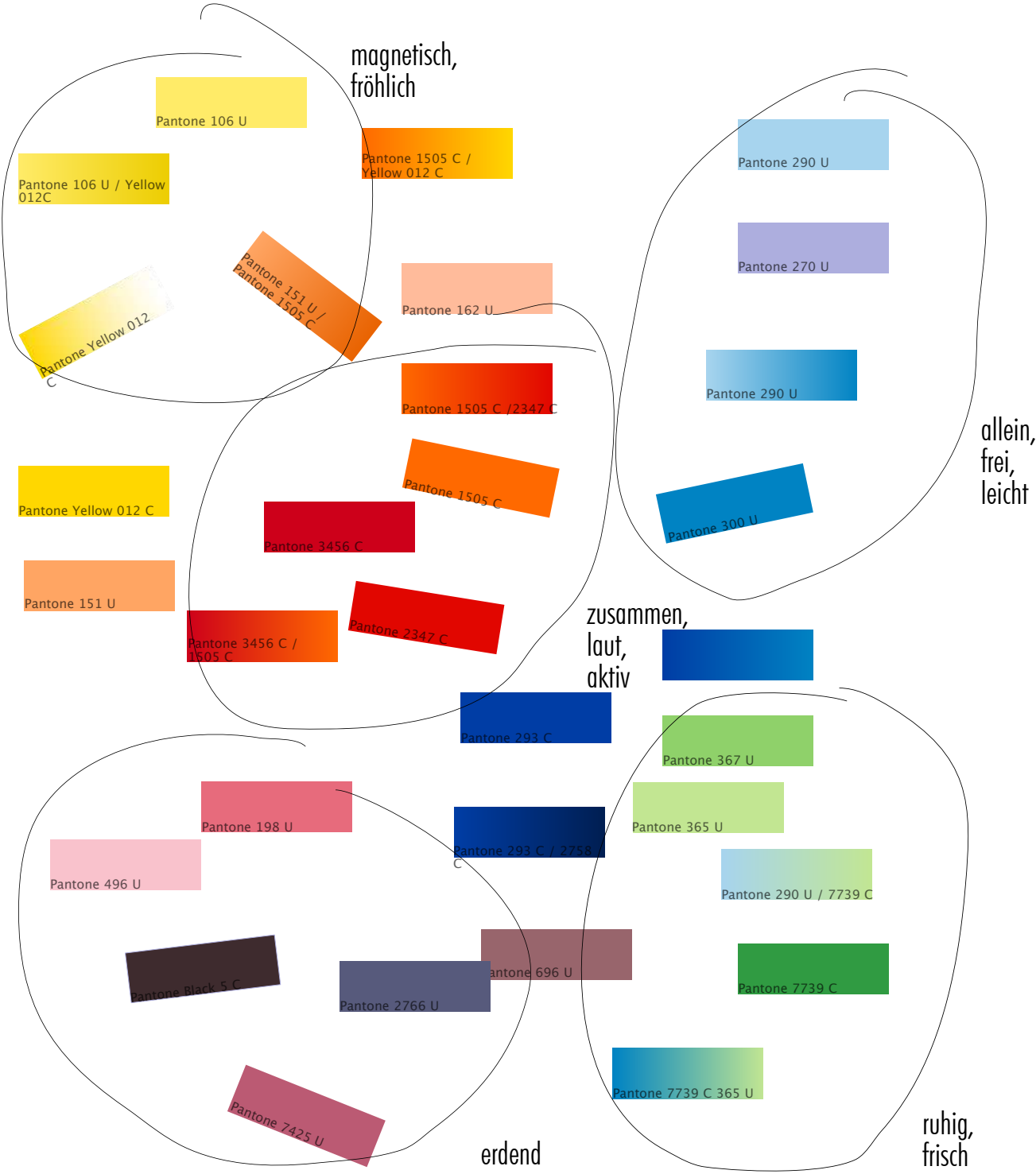


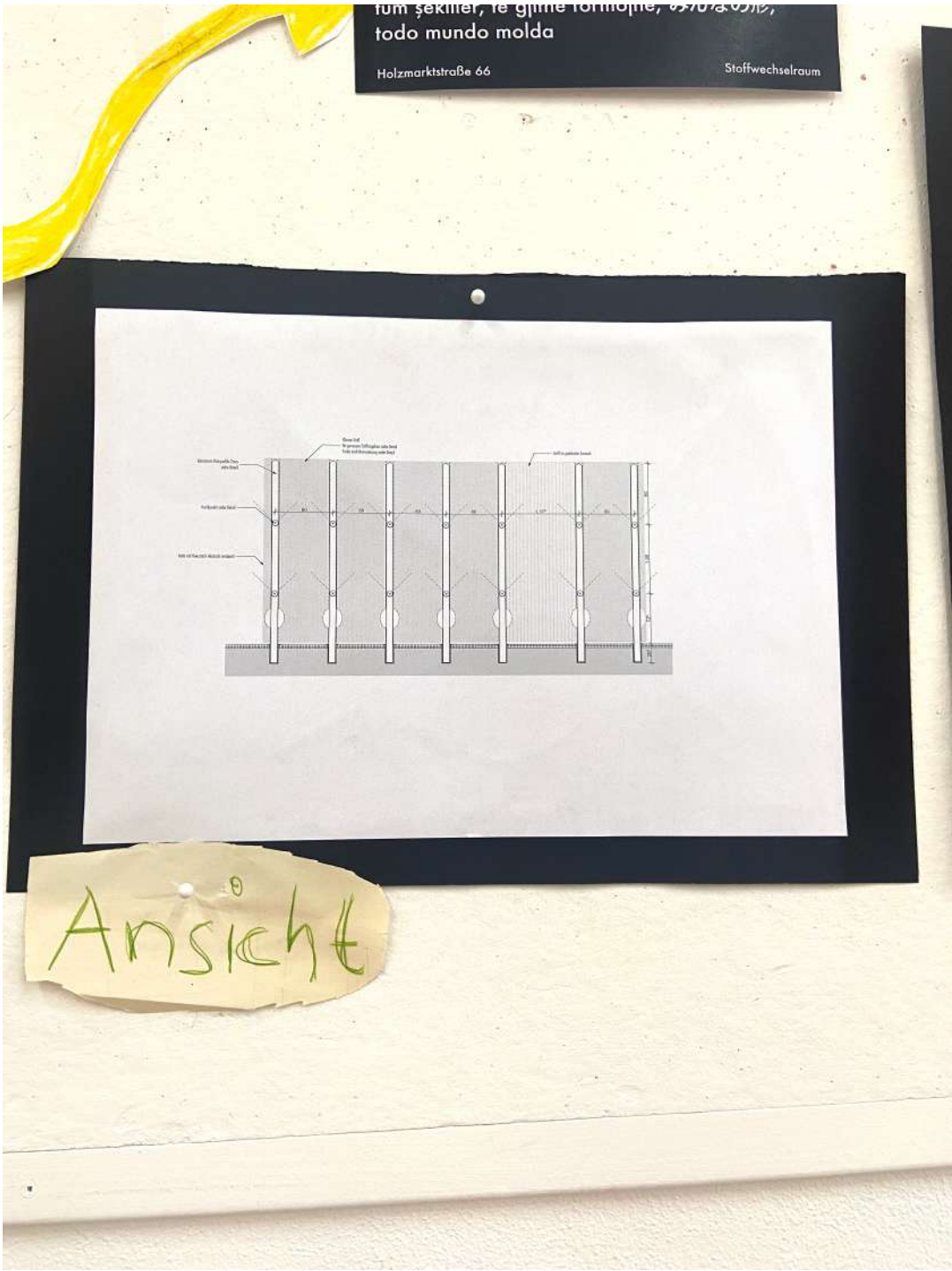


Der Stoffwechsel erklärt: Du siehst auf dem Bildschirm die aktuelle Konstellation, gehst die Rampe hoch auf das Dach, siehst die Körper als Orientierungspunkte, nimmst dir eine farbige Wand, suchst dir ein Loch aus zum Umstecken, knickst die Wände um, bestimmst Abstände und Öffnungen deines neuen Raumes. Nun kannst du deinen Raum nutzen. Später entdeckt jemand deinen Raum, hat eine neue Idee und steckt eine neue Konstellation.

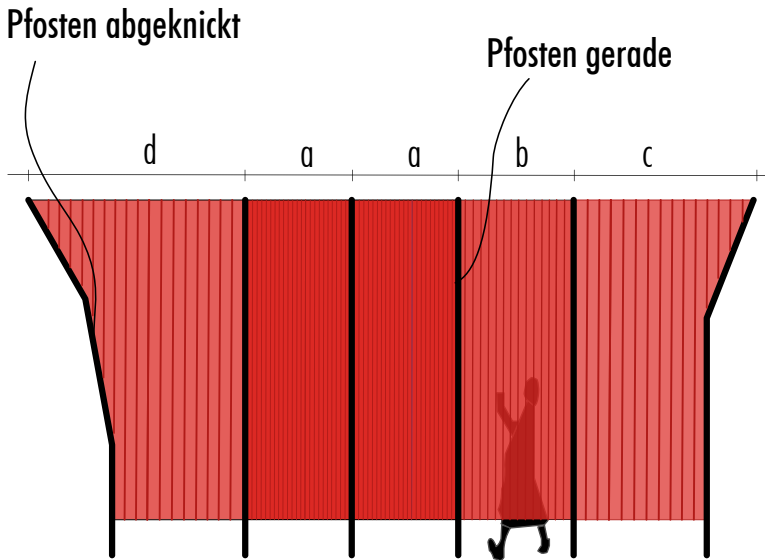
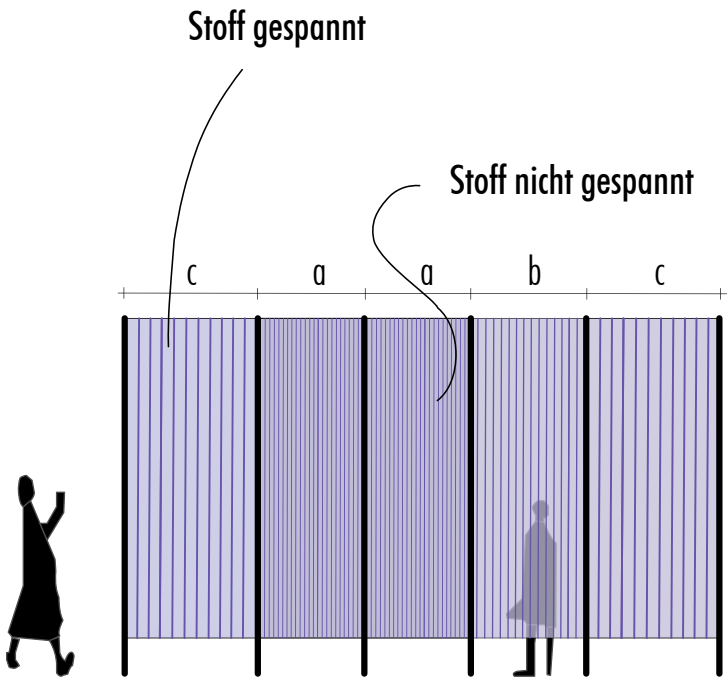


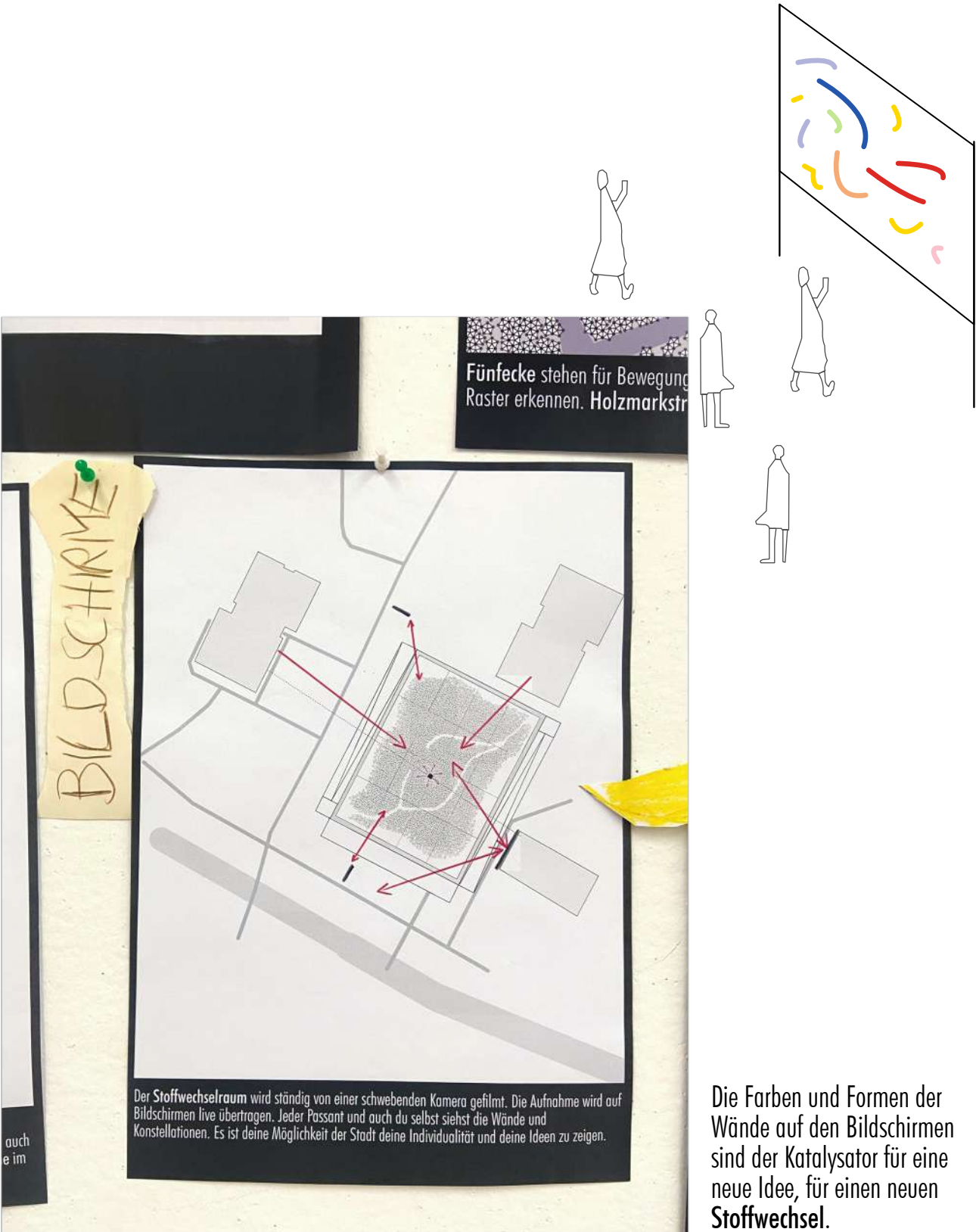
Für eine bessere Orientierung helfen die verschiedenen Farben, die in verschiedenen Bereichen des Daches aufgeteilt sind.



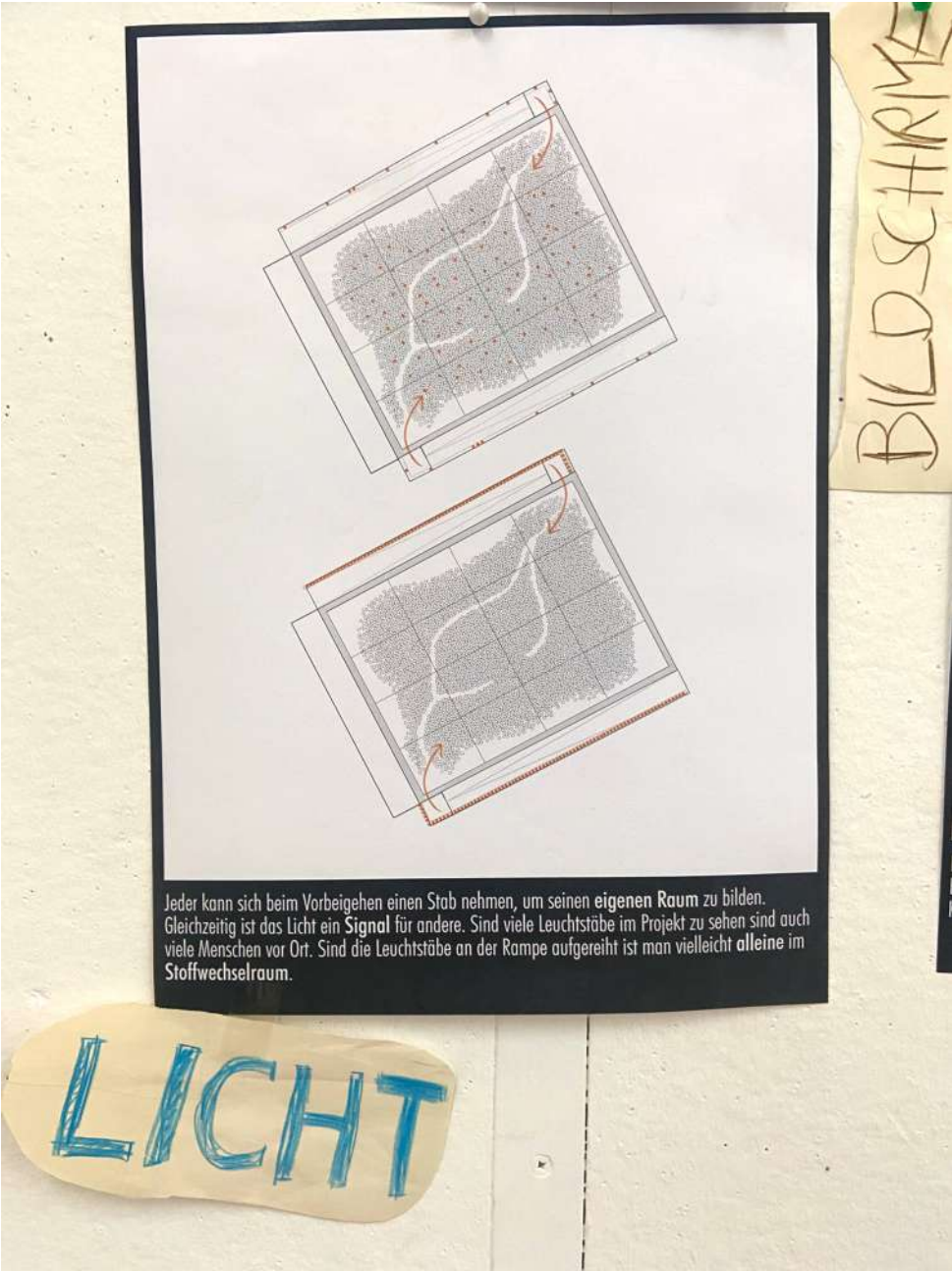


Die Wände bestehen aus Plisseestoff mit elastischer Naht. Der Stoff hat eine besondere Faltung, deren Durchlässigkeit und Textur sich unter Spannung verändert.

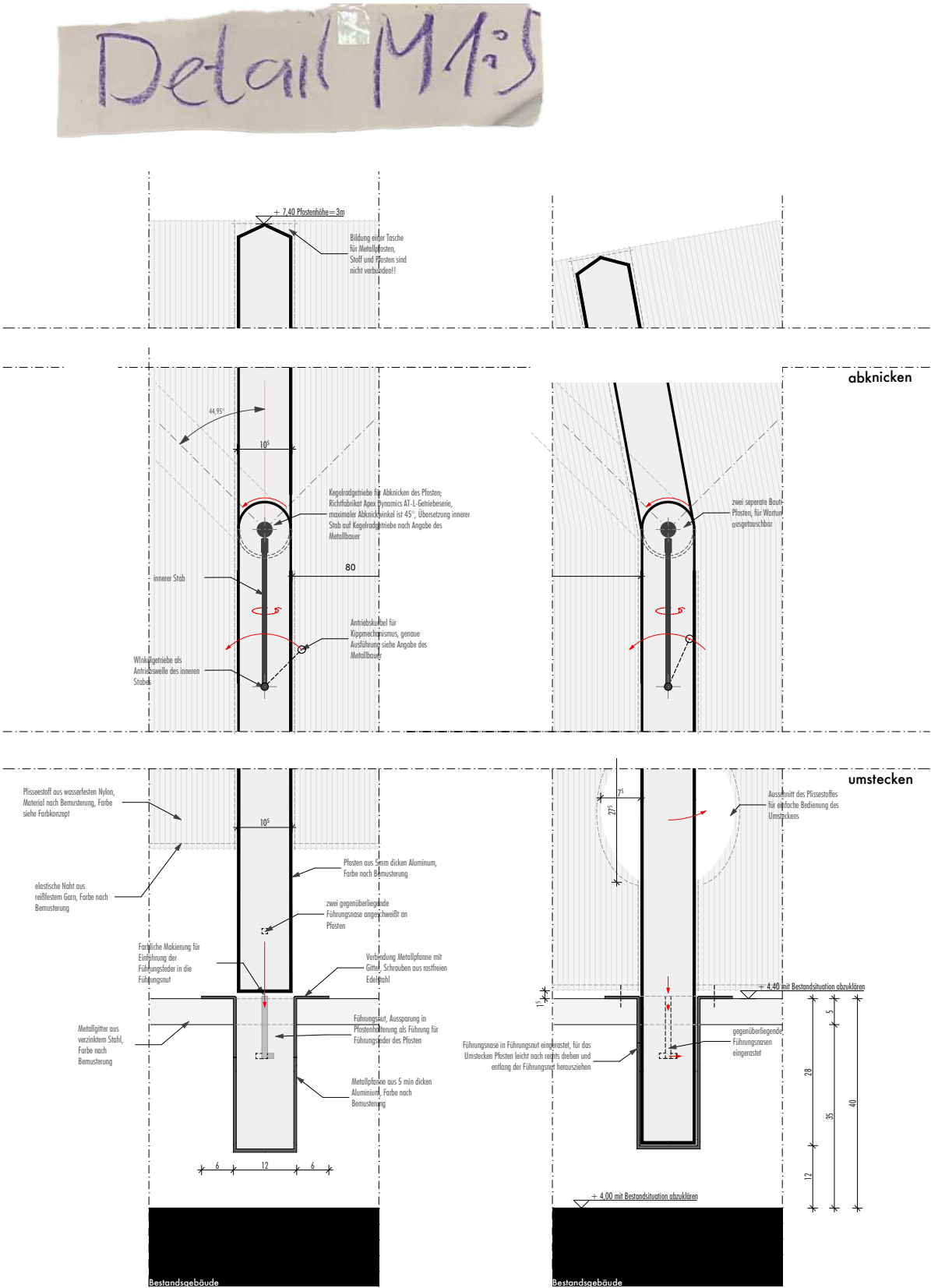






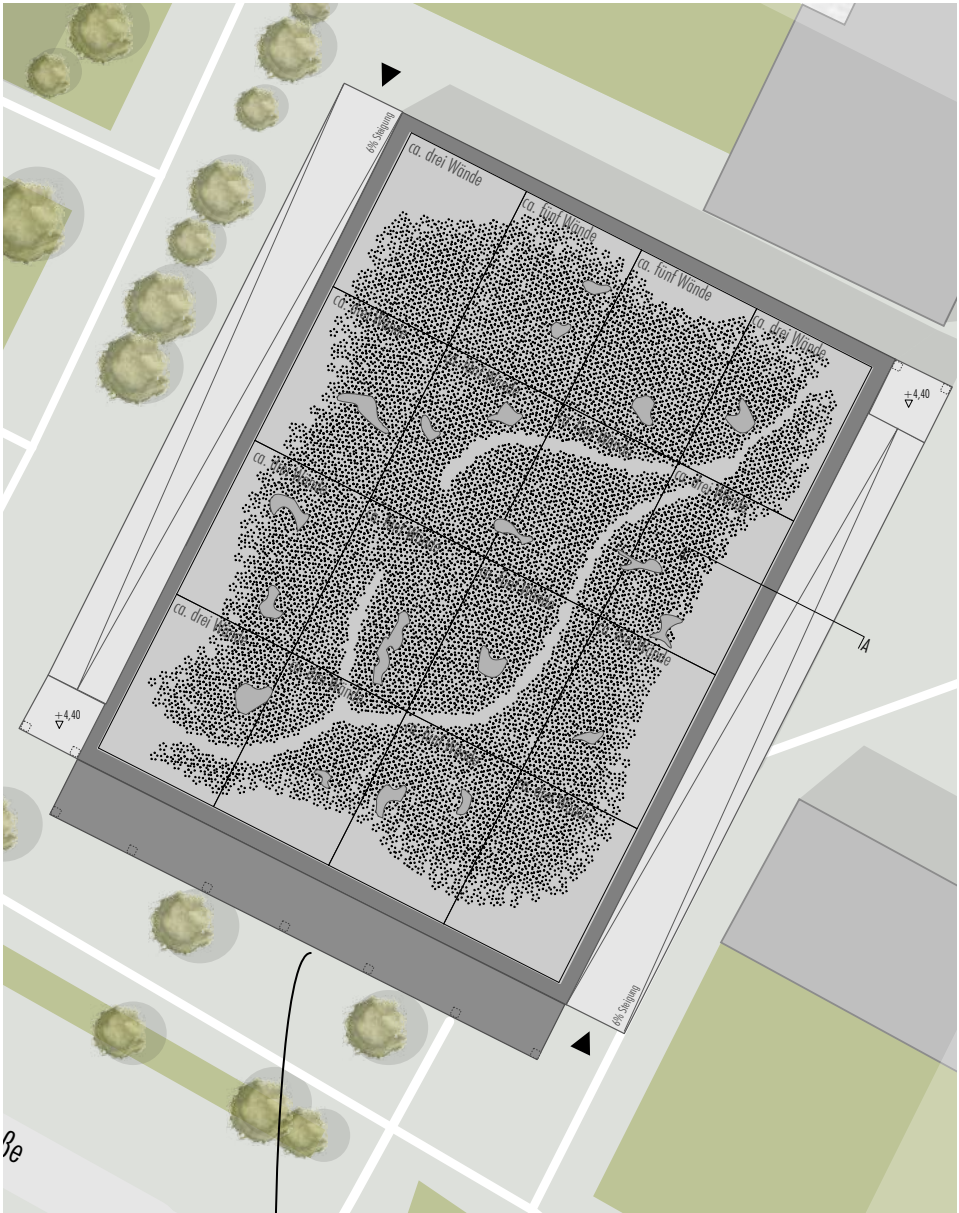


Lichtstäbe befinden sich an der Rampe und können auf dem Weg nach oben mitgenommen werden und in der Nacht Orte besonders hervorheben.





Wir haben das Dach in 16 Teile unterteilt. In der Mitte teilen wir fünf Wände einem Bereich zu und gegen außen drei Wände.



Die Erschließung erfolgt über zwei Rampen auf das Dach des Bestandgebäudes. Zwei Wege verbinden beide Eingänge und lassen eine Durchwegung zu. Die Intensität der Lochungen nimmt gegen außen ab, um einen fließenden Übergang zwischen Stadt und Architektur zu schaffen.

S + U Bahn

0:00 Unsere Geschichte

5:30 Straßenbaumodell

7:15 Plakat

8:35 Titel

8:55 Axonometrie

9:27 Ablauf

9:45 Farbe

10:20 Farbe

10:45 Masse

11:45 Ansicht

13:35 Raster

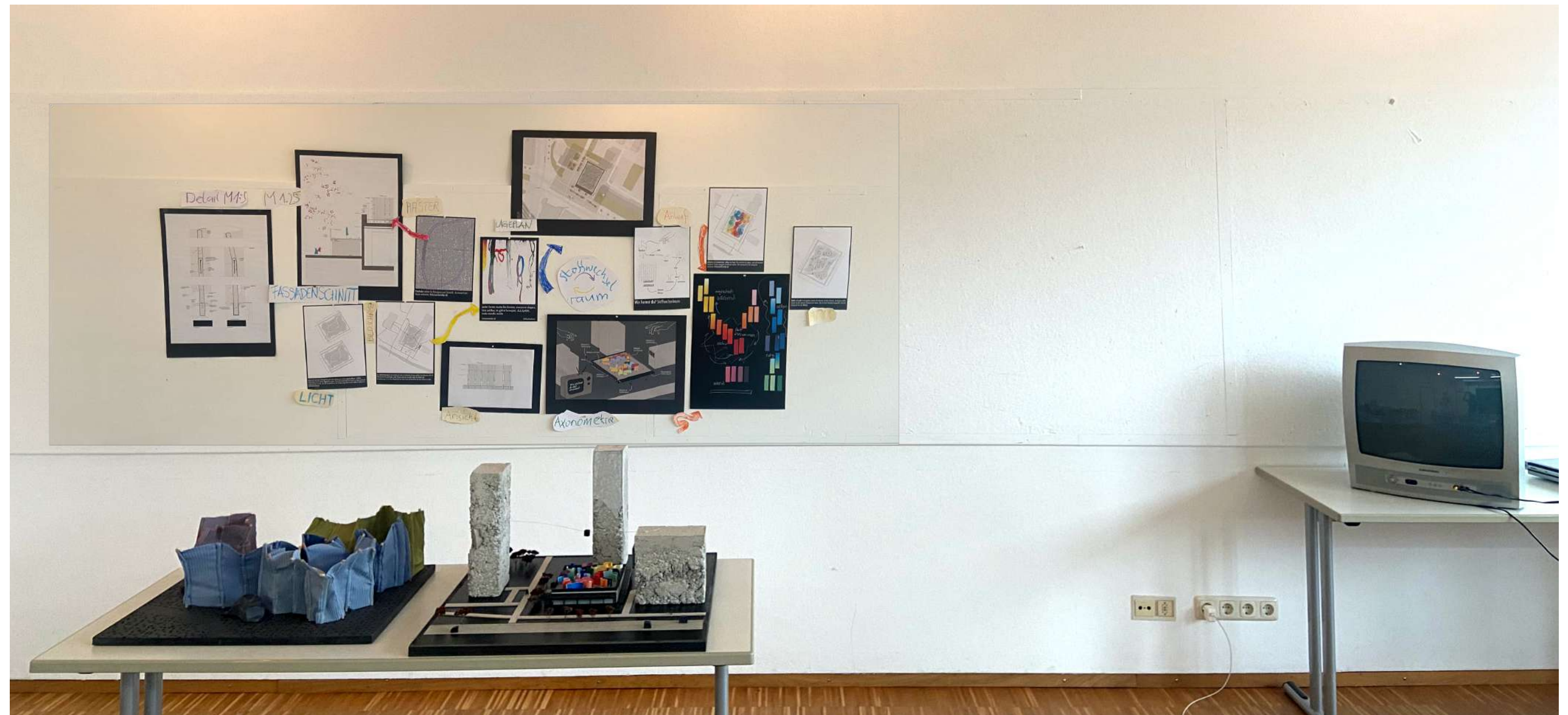
15:35 Bildschirme

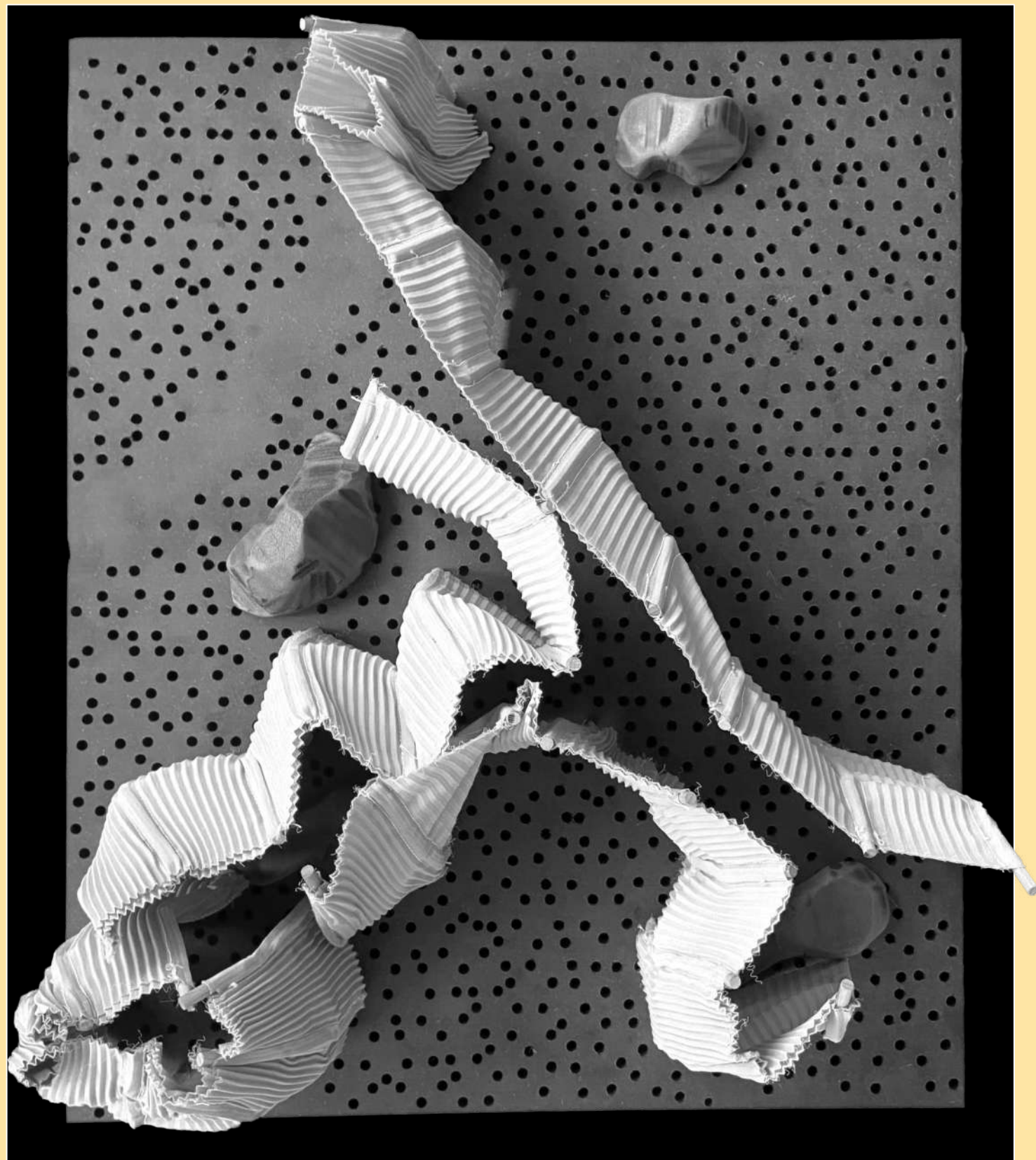
17:05 Fassadenschnitt

19:00 Licht

20:25 Detail

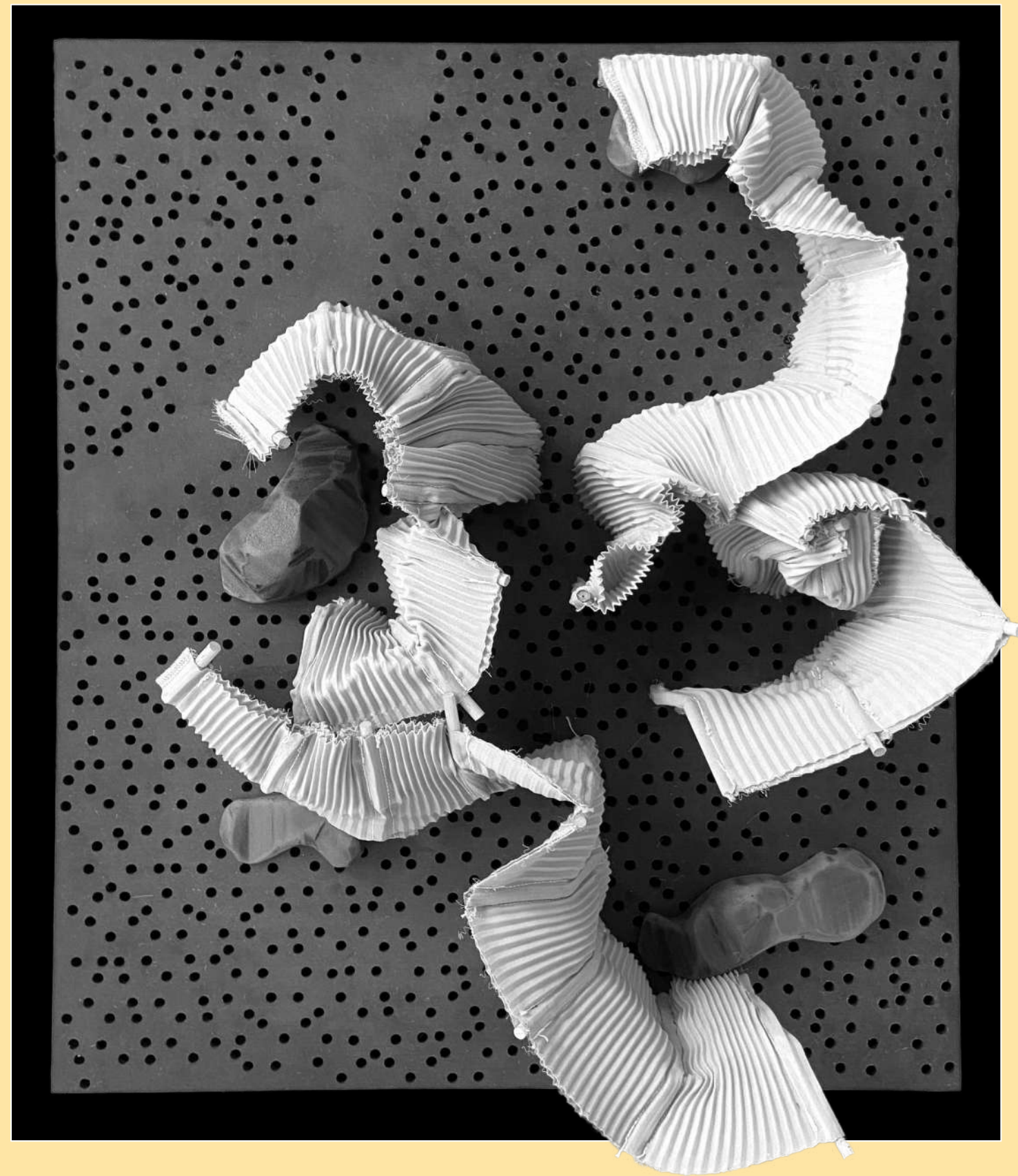
23:50 Lageplan





Dardan formt.

Stoffwechselraum



Elena formt.

Stoffwechselraum

jeder formt, toutes les formes, everyone shapes,
tüm şekiller, të gjithë formojnë, みんなの形,
todo mundo molda, kozhen formuye